

## Der verschwiegene Genozid

# Schuld und Sühne

## Der Völkermord an den Armeniern

Radiokolleg / Teil 1-4

Gestaltung: Daniel Guthmann

Sendedatum: 20. - 23. April 2015

Länge: je 14 Minuten

## AKTIVITÄTEN

### 1. Türkei: Zur Orientierung

*Vervollständigen Sie die stumme Karte zur Türkei und tragen sie folgende Begriffe ein:*

Istanbul, Ankara, Armenien, Syrien, Irak, Georgien, Iran, Adana, Vansee, Aleppo, Mosul, Ararat, Jerewan, Trabzon (Trapezunt), Musa Dagh, Anatolien, Diyarbakir, Euphrat, Smyrna (Izmir), Schwarzes Meer, Bagdadbahn, Marmarameer, Dardanellen

*Geben Sie an, welche kartographischen Hilfsmittel Sie dazu verwendet haben.*



## 2. Armenien-Türkei: Ein Vergleich

*Erstellen Sie einen Steckbrief zu den beiden Staaten Armenien und Türkei. Ergänzen Sie dazu die fehlenden Parameter und Indikatoren mittels Internetrecherche und geben Sie die verwendeten Quellen an. Vergleichen Sie die beiden Staaten Armenien und Türkei in einer offenen Diskussion nach Ähnlichkeiten und Unterschieden.*

	ARMENIEN	TÜRKEI
Geographische Großlage		
Größe		
Einwohner; Einwohner/km <sup>2</sup>		
BIP/Kopf		
Anteil an den Wirtschaftssektoren		
Staatsform		
Politisches System		
Aktuelle Regierung		
Nationalfeiertag – Begründung		
Staatsoberhaupt		
Wahlalter		
Währung		
Minderheiten		
Nationale Symbole		
Andere prägnante Charakteristika		
Aktuelle politische Ereignisse		

### 3. Historischer Kontext: 1915 und 1916 im synchronen Vergleich

Historische Ereignisse sind in historische Kontexte eingebettet. Diese Kenntnisse sind bedeutsam und eine Voraussetzung zur Entwicklung historischer Urteilsfähigkeit.

*Stellen Sie fest* welche Ereignisse zum unmittelbaren historischen Kontext des Genozids an den Armeniern 1915/16 gehören und *bringen sie* diese in eine chronologische Reihenfolge.

*Geben Sie an*, welche Quellen Sie zur Klärung der Einordnung verwendet haben.

Kemal Pascha Atatürk gründet die moderne Türkei als säkularen Staat.

Die lokale muslimische Bevölkerung und die Einheiten der Hamidiye waren an den Massakern an den Armeniern beteiligt.

Der Völkermord an den Armeniern ereignete sich während des Ersten Weltkrieges.

Die Jungtürken erreichten die Umwandlung des Osmanischen Reiches in eine konstitutionelle Monarchie.

In den Balkankriegen verlor das Osmanische Reich sämtliche europäischen Provinzen.

Mit der Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Serbien begann der Erste Weltkrieg.

Die Annexion von Bosnien-Herzegowina durch Österreich-Ungarn ging auf Kosten des Osmanischen Reiches.

Im Griechisch-Türkischen Krieg sollten Teile Kleinasiens für Griechenland erobert werden.

Das Jungtürkische Triumvirat um Talat Pascha, Enver Pascha und Cemal Pascha übernahm nach einem Militärputsch die Herrschaft im Osmanischen Reich.

Die Bagdadbahn diente im Zuge des Völkermordes an den Armeniern als Transportmittel für die Deportationen.

Das Deportationsgesetz wurde im Parlament des Osmanischen Reichs beschlossen. Es bevollmächtigte zur Deportation der armenischen Bevölkerung.

Mit dem Vertrag von Lausanne konnte die Türkei als Nachfolgerin des Osmanischen Reiches die Inhalte des Vertrages von Sèvres teilweise nach ihren Vorstellungen revidieren.

In der Schlacht von Gallipoli scheiterten die Entente-Mächte im Ersten Weltkrieg an den osmanischen Verteidigern.

Durch den Vertrag von Sèvres hätte das Osmanische Reich einen Großteil seines Territoriums verloren.

Ein Edikt regelte die Enteignung der Armenier während des Völkermordes.

Bei den Massakern von Adana waren neben den Armeniern auch andere christliche Minderheiten betroffen.

Die Pariser Friedenskonferenzen legten die Friedensbedingungen nach dem Ende des Ersten Weltkrieges fest.

#### 4. Begriffsmemory

Arbeiten Sie zunächst in Einzelarbeit und *führen Sie jene Begriffe zusammen*, von denen Sie der Meinung sind, dass sie inhaltlich und historisch zusammenpassen. *Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse in PartnerInnenarbeit nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden.*

Genozid	Armenische Diaspora	Deportation	Osmanisches Reich	Pascha	
Aleppo	Völkermord	Hohe Pforte	Vilayet		
Provinz im Osmanischen Reich	Türkei	Völkermord an den Armeniern	Titel der höchsten Militärs	Aghet	Ausschreitung gegen Minderheiten
Zentrum des armenischen Genozid	Pogrom	Ab-schiebung	Nachfolge des Osmanischen Reichs		
Zerstreuung wegen Vertreibung	Politische Bewegung	Die vierzig Tage des Musa Dagh	Franz Werfel	Jungtürken	

**5. Steckbriefe zu Akteuren des Genozids**

Bilden Sie Kleingruppen und *erstellen Sie* zu den jeweiligen Akteuren im Genozid an den Armeniern einen Steckbrief. *Erarbeiten Sie* dazu Biographisches, klären Sie die Rolle der Akteure am Genozid und *recherchieren Sie* zentrale Elemente zur Erinnerungskultur. *Präsentieren Sie* sich die Ergebnisse in Form einer Markthalle oder eines Galerierundganges.<sup>1</sup>

Akteure	Biographisches	Rolle im Genozid	Erinnerungskultur
Johannes Lepsius			
Cemal Pascha			
Enver Pascha			
Mehmed Talat			
Sultan Abdülhamid II			

<sup>1</sup> Birgit Wenzel, Kreative und innovative Methoden. Geschichtsunterricht einmal anders (Schwalbach/Ts., <sup>3</sup>2012) S.96-102;163-167

## 6. Der Genozid an den Armeniern: Multiperspektivität

Folgende Aussagen und Urteile finden sich zum Genozid an den Armeniern. *Vergleichen Sie* die beiden Stellungnahmen der Parlamentsklubs im Nationalrat und der türkischen Regierung und *beurteilen Sie* deren Aussagen aus einer historischen und einer gegenwärtigen Perspektive. *Wie* sehen Sie die Darstellungen? *Formulieren Sie* in wenigen Sätzen, wie die Äußerungen der türkischen Regierung auf Sie wirken. *Begründen Sie* Ihre Positionen!

### Parlamentsklubs verurteilen Völkermord an den Armeniern

Die gemeinsame Erklärung im Wortlaut:

"Am 24. April jährt sich der Genozid, welcher durch das Osmanische Reich an 1,5 Millionen Armeniern verübt wurde, zum hundertsten Mal.

Vor diesem Hintergrund gedenken wir der Opfer von Gewalt, Mord und Vertreibung, zu denen auch zehntausende Angehörige anderer christlicher Bevölkerungsgruppen im Osmanischen Reich, wie jene der Aramäer, der Assyrer, Chaldäer und der Pontos-Griechen gehören.

Aufgrund der historischen Verantwortung - die österreich-ungarische Monarchie war im Ersten Weltkrieg mit dem Osmanischen Reich verbündet - ist es unsere Pflicht, die schrecklichen Geschehnisse als Genozid anzuerkennen und zu verurteilen. Ebenso ist es die Pflicht der Türkei, sich der ehrlichen Aufarbeitung dunkler und schmerzhafter Kapitel ihrer Vergangenheit zu stellen und die im Osmanischen Reich begangenen Verbrechen an den Armeniern als Genozid anzuerkennen. In Zeiten, in denen internationale Krisenherde eine immer größere Gefahr für die Welt und ihre Werte darstellen, gilt es, entschieden gegen Gräueltaten und Verfolgung von Menschen in aller Welt aufzutreten.

Das Verbrechen an den Armeniern vor einhundert Jahren, das von Papst Franziskus als "erster Genozid des 20. Jahrhunderts" bezeichnet wurde, macht die Notwendigkeit von Gedächtniskulturen deutlich. Denn das Bewusstsein für unsere unantastbaren Werte der Freiheit, des Friedens und der Menschenrechte ist untrennbar verbunden mit einem würdigen Andenken an die Opfer von Gewalt, Verfolgung, Vertreibung und Massenmord. Die Klubobleute bekennen sich dazu, den bewährten österreichischen Weg des Dialogs und der Versöhnung bei der Beilegung von internationalen Konflikten im Rahmen der Möglichkeiten konsequent fortzusetzen.

Dies auch in Hinblick auf historische Geschehnisse, die einen Keil zwischen Ethnien und Staaten treiben, wie im Falle der Türkei und Armenien. Seitens der Türkei gilt es, im Sinne einer transparenten Aufarbeitung Licht in das Dunkel der Vergangenheit zu bringen. Um die Aussöhnung zu fördern, wird die Absicht erklärt, eine Auseinandersetzung mit den historischen Ereignissen sowie deren Aufarbeitung durch die Türkei und Armenien als ersten Schritt zur Versöhnung und zur längst überfälligen Verbesserung der türkisch- armenischen Beziehungen sowohl bilateral als auch auf europäischer Ebene aktiv zu unterstützen. Die am 15. April 2015 im Europäischen Parlament verabschiedete Resolution ... zur Aussöhnung der Türkei und Armenien wird - unbeschadet der formalen völkerrechtlichen Beurteilung - von den Klubobleuten der im Nationalrat vertretenen Parteien begrüßt".

<http://derstandard.at/2000014585075/Parlamentsklubs-verurteilen-Voelkermord-an-Armeniern>

## **Erklärung zu Armenier-Genozid: Türkei beruft Botschafter aus Wien zurück**

Die Stellungnahme der türkischen Regierung im Wortlaut:

"Pressemitteilung in Bezug auf die gemeinsame Erklärung des österreichischen Parlaments über die Ereignisse des Jahres 1915

Die heute veröffentlichte Erklärung über die Ereignisse von 1915, unterzeichnet von den Klubchefs der politischen Parteien im österreichischen Parlament, ist Anlass zu großer Verbitterung unsererseits. Das österreichische Parlament hat weder das Recht noch die Kompetenz, die türkische Nation eines Verbrechens in einer Weise zu beschuldigen, die im Gegensatz zu den Gesetzen und der historischen Wahrheit steht. Es soll zur Kenntnis genommen werden, dass die Türkei und die türkische Nation nicht vergessen werden, wie ihre Geschichte mit dieser Stellungnahme verleumdet wird.

Es scheint, dass Österreich, mit dem wir auf der gleichen Seite im Ersten Weltkrieg gekämpft haben, und das in der besten Lage sein sollte, zu erkennen, dass diese große Tragödie nicht als "Völkermord" definiert werden kann, sich den Bemühungen gewisser Kreise gebeugt hat, die erpicht sind, die Wahrnehmung zu manipulieren, in völliger Missachtung von humanitären und konkreten Initiativen der Türkei.

Die Tatsache, dass es die gemeinsame Erklärung nicht einmal für nötig erachtet, die Muslime zu erwähnen, die ihr Leben während des ganzen gleichen Zeitraums verloren, während sie die Leiden mit allen christlichen Gruppen teilten, ist ein trauriger und klarer Hinweis auf Diskriminierung aus religiösen Gründen durch Menschen, die behaupten, ihre Taten auf humanitärer Basis zu setzen. Es muss nicht gesagt werden, dass eine solche Diskriminierung bei der Lösung von Problemen nicht sehr hilfreich ist. Das österreichische Parlament sollte Dritten keinen Geschichtsunterricht von nicht zeitgemäßer und parteiischer Art erteilen.

Die Ereignisse des Ersten Weltkrieges durch verdrehte Linsen zu betrachten, selektive und diskriminierende Meinungen und so schwere Anschuldigungen wie jene des Völkermords auf die leichte Schulter zu nehmen, ist nichts weniger als ein Massaker des Rechts. Daher wird dieses empörende Verhalten rigoros von der Türkei abgelehnt. Es wird nicht möglich sein, der Türkei die Last eines so großen Verbrechens, das sie nicht begangen hat, durch politischen Druck jedweder Art auf die Schulter zu legen.

Es ist offensichtlich, dass diese Erklärung permanente negative Auswirkungen auf die Beziehungen zwischen der Türkei und Österreich haben wird. Unsere Ansichten zu diesem Thema wurden heute dem Botschafter der Republik Österreich in Ankara zur Kenntnis gebracht, und der türkische Botschafter in Wien, Herr Hasan Gögüs, wurde zu Konsultationen in die Türkei zurückberufen."

<http://derstandard.at/2000014695361/Tuerkei-beruft-wegenArmenier-Erklaerung-Botschafter-ein>

**7. Unterschiedliche Erinnerungskulturen zwischen der Türkei und Armenien**

Teilen Sie die Klasse in zwei Gruppen und erarbeiten Sie sich die unterschiedlichen Erinnerungskulturen am Genozid der Armenier in Form eines Kugellagers.<sup>2</sup> Recherchieren Sie dazu zunächst in deutschsprachigen Qualitätsmedien Berichte über die Erinnerungskulturen zum Genozid an den Armeniern. Die SchülerInnen mit der türkischen Erinnerungskultur bilden anschließend den Innenkreis, die SchülerInnen mit der armenischen Erinnerungskultur bilden den Außenkreis. Zunächst erklärt der Innenkreis dem Außenkreis die türkische Erinnerungskultur, anschließend der Außenkreis dem Innenkreis die armenische Erinnerungskultur. Man dreht dann den Außenkreis um eine oder zwei Positionen weiter und der Erklärungsprozess startet von vorne. Dies kann beliebig oft wiederholt werden, sodass die SchülerInnen eine Vielzahl an Erinnerungskulturen zu hören bekommen haben. In der folgenden offenen Diskussion werden die wesentlichen Bestandteile der jeweiligen Erinnerungskultur zusammenfasst und einander gegenüber gestellt. Welche der Positionen erscheint Ihnen als plausibel und gerechtfertigt? Begründen Sie Ihre Annahmen.

Türkische Erinnerungskultur	Armenische Erinnerungskultur

**8. Brief an den türkischen Staatspräsidenten verfassen**

Die Türkei als Nachfolgestaat des Osmanischen Reiches leugnet bis heute den Genozid an den Armeniern, obwohl die historische Faktenlage dazu eindeutig ist. *Verfassen Sie* einen Brief an den türkischen Staats- oder Ministerpräsidenten, indem Sie wissen wollen, warum die Türkei den Völkermord an den Armeniern bis heute beharrlich leugnet. *Führen Sie* dazu Argumente an, warum Sie diese Haltung nicht verstehen können und *begründen Sie* Ihre ablehnende Haltung gegenüber dieser Position. *Machen Sie* konkrete Vorschläge zu einer Aussöhnungspolitik. *Lesen Sie* sich einige Beispiele in der Klasse vor und *beurteilen Sie* die Qualität der Briefe nach inhaltlicher Exaktheit, argumentativer Schlüssigkeit und sprachlicher Qualität.

<sup>2</sup> <http://www.bpb.de/lernen/formate/methoden/62269/methodenkoffer-detailansicht?mid=68>



## 9. Konfro-Talk zum Genozid an den Armeniern

Beim Konfro-Talk wird ein kontroverses Thema in einem emotionalen Streitgespräch behandelt. SchülerInnen ist dabei das Sendeformat von Talksendungen vertraut. Zum Thema „Warum den Genozid an den Armeniern leugnen“ werden Kleingruppen gebildet, in denen man sich auf die jeweilige Rolle für die Talkshow vorbereitet. Dreh- und Angelpunkt bei der Durchführung der Talkshow ist der/die Moderator/in. Leitfragen müssen gründlich vorbereitet und je nach Diskussionsverlauf griffig und pointiert formuliert werden. Grundregeln einer Diskussion sind einzuhalten, die Diskussion darf nicht vom eigentlichen Thema abschweifen.

Der Inszenierungscharakter kann durch das Anordnen von Stühlen auf einem Podium für die Gäste und für die ZuseherInnen oder auch durch das Aufstellen einer Videokamera unterstrichen werden. Ein eigenes Redaktionsteam kann den Ablauf im Detail festlegen. Die ZuseherInnen erhalten Beobachtungsaufträge zu den einzelnen Akteuren und deren Statements.

Rollenkarten:

**Armenischer Künstler:**

Als Nachfahre armenischer Christen ist er besonders intensiv mit dem Thema verbunden. Seit Jahren beschäftigt er sich im Rahmen von Kunstaktionen und Performances mit der Aufarbeitung des Völkermordes an den Armeniern. Er kann nicht verstehen, warum das Leugnen des Völkermordes heute überhaupt noch möglich ist. Führende Staaten des Westens hätten das Leugnen des Völkermordes sogar unter Strafe gestellt.

**Türkischer Nationalist:**

Er bestreitet einen Genozid an den Armeniern. Bei den Deportationen handelte es sich um Reaktionen auf die Kollaboration der Armenier mit dem Russischen Reich. Die Zahlen von 1,5 Millionen Toten sind viel zu hoch und historisch nicht belegt. Im Ersten Weltkrieg sind auch viele Muslime ums Leben gekommen. Er behauptet daher eine religiöse Diskriminierung aus christlicher Sicht. Die Türkei darf sich daher auch für den Fall eines EU-Beitritts nicht erpressen lassen.

**Westliche Historikerin:**

Die historischen Fakten sind eindeutig, sodass es sich ganz klar um einen Genozid handelt. Die Jungtürken hatten mit der Machtübernahme im Osmanischen Reich ab 1908 einen Vernichtungsplan an den Armeniern und auch anderen religiösen Minderheiten entwickelt. Sie hatten es auf deren Besitztümer abgesehen und träumten von einem reinrassigen türkischen Staat. Die Leugnung des Völkermordes ist daher eine völlige Verdrehung historischer Fakten und entspricht auch keiner kritischen Erinnerungskultur, wie dies in der westlichen Geschichtsschreibung zum Standard historischer Forschung geworden ist.

**Türkischer Journalist:**

Er lehnt eine derartige Klassifizierung der Vorgänge an den Armeniern als Genozid im Ersten Weltkrieg entschieden ab. Er behauptet, dass die Armenier während des Ersten Weltkrieges eine Verschwörung gegen das Osmanische Reich geplant hatten. Außerdem erfüllen derartige Behauptungen in der Öffentlichkeit nach derzeitigem türkischem Recht den Straftatbestand des Vaterlandsverrates. Man lehnt diese Art von Geschichtsunterricht Dritter an der Türkei entschieden ab.

**Menschenrechtsaktivistin:**

Sie tritt für eine gemeinsame Erinnerungskultur zwischen Armeniern und Türken ein. Dazu muss bereits in den Schulen ein anderer Geschichtsunterricht stattfinden. Der Schulunterricht und die Schulbücher müssen sich von einer unreflektierten Nationalgeschichte verabschieden. Man kann die Opfer des Genozids durch das permanente Leugnen nicht ein zweites Mal „bestrafen“. Der deutsch-jüdische Aussöhnungsprozess zum Holocaust muss als Vorbild dienen.

**10. Genozid: Verbrechen an der Menschlichkeit**

Genozid ist Völkermord. Es gibt einige Beispiele dazu vor allem aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Bilden Sie Kleingruppen und *recherchieren Sie* unter Angabe der Quellen nach folgenden Merkmalen des jeweiligen Genozids und *präsentieren Sie* Ihre Ergebnisse nach dem Prinzip „Eine/r bleibt, die anderen gehen“. *Vervollständigen Sie* dabei folgende Tabelle.

<b>Genozid</b>	<b>Historischer Kontext</b>	<b>Verlauf</b>	<b>Folgen</b>
Kongogräuel			
Aufstand der Hereros			
Völkermord an den Armeniern			
Holocaust			
Porajmos			
Völkermord in Ruanda			
Massaker von Srebrenica			